

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 19 24. Dezember 2018 – 11. Januar 2019 Katholische Pfarrei Ruswil



Fünf nach Zwölf

Ist es nun in der Kirche wirklich fünf nach Zwölf, wie Martin Werlen in seinem Buch schreibt? Darüber lässt sich heftig streiten! Sicher ist: manches ist im Argen, nicht nur in der Welt, auch in der Kirche. Übergriffe, Machtspiele, Diskriminierungen, all das ist nicht im Sinne Jesu. Klimaerwärmung, Kriege, Hunger, Drohgebärden, auch das ist nicht die Schöpfung, die Gott uns anvertraut hat.

All das ist aber auch kein Grund, den Kopf hängen zu lassen! Bei Manchem hoffen wir ja gerade, dass fünf nach Zwölf ist, dass wir sexuelle Übergriffe, Frauendiskriminierung und Menschenverachtung hinter uns lassen können, dass das endlich vorbei ist. Ja, dass wir den Mut finden, das alles zu benennen und mutig neu anzufangen. Nicht in einer fünf-vor-Zwölf Hektik noch schnell etwas zurechtbiegen wollen, sondern durchatmen, warten bis es Zwölf geschlagen hat und dann neu beginnen.

Welches sind die Chancen, die Hoffnungen, was können wir beginnen, einfach so in unserer Kirche, und was wünschen wir uns allenfalls von der Institution Kirche? Helen Wermelinger und Bernadette Stäger haben dazu Menschen befragt, Kirchgänger, Jugendliche, und ermutigende Antworten erhalten.

Damals war auch nicht Weihnachten, sondern Flucht, Angst, Ungewissheit, dunkle Nacht. Das Evangelium berichtet uns von Licht und Hoffnung, von Jubel und Freude bei der Geburt Jesu. Wer hat nun Recht? War es dunkel, kalt, einsam, ohne Platz in der Herberge? Haben die Engel gesungen, die Hirten getanz, gestaunt, angebetet, Licht und Hoffnung erfahren?

Uns können die Augen aufgehen, wenn wir gut hinhören auf die Botschaft vom göttlichen Kind, das mitten in die Welt hinein geboren wird. Güte und Liebe wird nicht in Zucker-

guss und Glitzerlichter hinein geboren, sondern mitten in die reale Welt: in einen Stall, auf Stroh gelegt, ins Dunkel hinein. Die Hirten sehen nicht das Dunkel, nicht das Stroh, nicht ihre Armut: sie sehen das Kind, das Licht, das Geschenk, sie spüren die Wärme in ihren Herzen und tragen die Hoffnung in die Welt hinaus.

Vielleicht kommen die Sternsinger in den nächsten Tagen auch bei Ihnen vorbei: sie tragen die Botschaft vom neu geborenen Licht durch die Dunkelheit ins Dorf, zu den Menschen, hinein in die Herzen der Menschen. Sie bringen das Licht aus dem alten Jahr hinaus hinüber ins Neue Jahr. So lassen sie das Dunkel zurück, sie retten und verschenken das Licht, das uns neue Welten eröffnet:

Fünf nach Zwölf im Licht des Evangeliums gesehen eröffnet neue Welten: dass Menschen die Liebe Gottes in die Welt tragen, dafür ist es nie zu spät!

Christof Hiller-Egli, Gemeindeleiter



Gottesdienste

Montag, 24. Dezember	Heiliger Abend
17.00 Weihnachts-Familienfeier mit Krippenspiel in der Pfarrkirche Seite 5 mit Othmar Odermatt	
21.30 Festlicher Weihnachtsgottesdienst mit Kommunion in Sigigen Predigt Christof Hiller Musikalische Gestaltung Jasmin Felber, Querflöte und Richard Felber, Orgel	
22.45 Musikalische Einstimmung mit dem MauritiusChor	Seite 6
23.00 Festlicher Weihnachtsgottesdienst mit Kommunion in der Pfarrkirche Predigt Christof Hiller Musikalische Gestaltung MauritiusChor und Priska Zettel, Orgel	
Dienstag, 25. Dezember	Weihnachten
10.00 Festliche Eucharistiefeier mit Chenderzyt in der Pfarrkirche Seite 6 Predigt Adrian Wicki Musikalische Gestaltung Thomas Portmann, Trompete, Andy Grüter, Schlagzeug und Priska Zettel, Orgel Aussendung der Sternsinger	
Mittwoch, 26. Dezember	Stefanstag
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche	
Samstag, 29. Dezember	
kein Gottesdienst in der Pfarrkirche	
Sonntag, 30. Dezember	Fest der Hl. Familie
kein Gottesdienst in Sigigen	
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Predigt Christof Hiller	
Montag, 31. Dezember	Silvester
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Dienstag, 1. Januar	Neujahr
10.00 Neujahrsgottesdienst mit Kommunion in Sigigen Seite 6 Predigt Christof Hiller Musikalische Gestaltung "Peter Pan"	
17.00 Neujahrsgottesdienst mit Kommunion in der Pfarrkirche Seite 8 Gestaltung Seelsorgeteam Musikalische Gestaltung Susanne Wicki, Querflöte und Priska Zettel, Orgel	
Mittwoch, 2. Januar	Berchtoldstag
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Samstag, 5. Januar	
kein Gottesdienst in der Pfarrkirche	

Agenda

Voranzeige

Donnerstag, 17. Januar 2019 11.30 Uhr
Pfarreiheim

Mittagstisch mit Geburtstagsfeier

Mehr im nächsten Pfarreiblatt.

Rosenkranzgebete

im Alterswohncentrum

Schlossmatte

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag

jeweils um 17.00 Uhr
in der Kapelle

in der Eschkapelle

Freitag 13.30 Uhr



Sonntag, 6. Januar Tag der Hl. 3 Könige / Epiphanie

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Adrian Wicki

Montag, 7. Januar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

Mittwoch, 9. Januar

09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion im AWZ Schlossmatte

Gedächtnisse

Mittwoch, 26. Dezember 10.00 Uhr

Jzt. für Anton Bucher-Hüsler, Rüediswilerstr. 55; Lina und Hermann Josef Zemp-Zemp, Feldmättli; Annemarie Seeholzer-Hodel, Oberamsig, Sigigen; Josef Spielhofer-Koch, Rüediswilerstrasse 30

Sonntag, 30. Dezember 10.00 Uhr

1.Jzt. für Leonie Bachmann-Isenschmid, Charpfli

Sonntag, 6. Januar 10.00 Uhr

Jzt. für Luise Bühlmann-Estermann,

Houete 2; Marie und Emil Fischer-Muff, Schwyzerhüsi;

Kirchenopfer

24./25. Dezember

Das Kirchenopfer ist bestimmt für die Kinderhilfe Bethlehem. Mit dieser Kollekte unterstützen die Schweizer Pfarreien seit vielen Jahren das Caritas Baby Hospital der Kinderhilfe Bethlehem. Es ist eine Oase der Hoffnung und des Friedens. Zurzeit wird das Spital erweitert, da die Not gross ist und immer mehr Kinder und Müt-

ter auf die Hilfe angewiesen sind.

26. Dezember

Das Kirchenopfer ist bestimmt für den Treffpunkt Stutzegg in Luzern, wo einsame Menschen Heimat, Gesprächspartner und helfende Hände finden.

30. Dezember

Das Kirchenopfer ist bestimmt für das Haus für Mutter und Kind in Hergiswil, wo schwangere Frauen Raum und ein vorübergehendes Zuhause finden. Danke für Ihren wohlwollenden Beitrag.

1. Januar

Das Kirchenopfer ist bestimmt für das Friedensdorf in Broc. „Der Weltfriede beginnt in meinem Herzen“: unter diesem Motto unterstützt das Friedensdorf junge Menschen und Religionslehrpersonen, die in ihrem Alltag andere Menschen zum Frieden ermuntern und anstiften. Herzlichen Dank für die Spende!

6. Januar

Die Kollekte an Epiphanie wird traditionell für die Inländische Mission aufgenommen. Seit über 150 Jahren engagiert sich das bischöfliche Hilfswerk für den Erhalt von Kirchen und Klöstern in der Schweiz als lebendige Orte des Gebets und der Begegnung. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie dringende Kirchenrestaurierungen in finanzschwachen Pfarreien unseres Landes.



Kirchenopferstatistik

4. November

Kirchenbauhilfe des Bistums

Fr. 390.60

11. November

Flüchtlings- und
Migrantenseelsorge

Fr. 442.40

17./18. November

Elisabethenwerk

Fr. 457.00

25. November

Stiftung Wäsmeli

Fr. 200.85

1./2. Dezember

Chlausgruppe

Fr. 313.35

Die Feiern zu den Lebenswenden

Taufen

Jamie Lee Kunz, geb. am 23. Juni 2013, getauft am 1. November 2018.

Tobias Käch, geb. am 11. Juli 2018, getauft am 4. November 2018.

Simon Irniger, geb. am 10. März 2018, getauft am 18. November 2018.

Moreno Fallet, geb. am 26. Mai 2018, getauft am 18. November 2018.

Mia Emmenegger, geb. am 16. Juli 2018, getauft am 18. November 2018.

Lino Lukas Graf, geb. am 11. September 2018, getauft am 18. November 2018.

Amelie Tucaj, geb. am 14. Juni 2018, getauft am 9. Dezember 2018.

In der Taufe bringen wir unter anderem zum Ausdruck, dass jedes Menschenleben von Gott einmalig und mit königlicher Würde ausgestattet ist. Das soll uns ermutigen, jedes Leben entsprechend zu ehren und zu achten.

Trauungen

Monika und Bernhard Daul-Müller, getraut am 3. November in Sigigen.

Nur wenn beide entwickeln und entfalten, was in ihnen als Lebensreichtum angelegt ist, wird die Ehe zu einem Ort des Lebens. Möge Gott die Schritte dieser Paare begleiten.

Bestattungen

Marie Bühler-Koch, 87 Jahre, gestor-

ben am 9. November, bestattet am 16. November.

Margrith Wolfsberg-Meier, 76 Jahre, gestorben am 19. November, bestattet am 24. November.

Franz Zürcher-Durrer, 68 Jahre, gestorben am 22. November, bestattet am 27. November.

Richard Grüter-Zimmermann, 88 Jahre, gestorben am 29. November, bestattet am 6. Dezember.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.

Einladungen

Montag, 24. Dezember 17.00 Uhr Pfarrkirche

Weihnachts-Familienfeier mit Krippenspiel

Die Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse Rüediswil unter Leitung von Klassenlehrer Patrik Lengwiler und Ruth Rösli bereiten sich schon seit längerer Zeit auf ein etwas anderes Krippenspiel vor. Sie haben Szenen aus der Weihnachtsgeschichte in grossen Bildern gemalt. Anhand dieser Bilder werden sie die Weihnachtsgeschichte mit Gesängen und Texten erzählen und spielen.

Die Weihnachtsgeschichte – etwas ungewohnt, dafür aktuell: Sie spielt in unserer heutigen Zeit, mitten in unserem Leben.

Die Schüler und Schülerinnen werden damit in der Familienfeier viele Kinder und Erwachsene auf Weihnachten einstimmen.



Montag, 24. Dezember 23.00 Uhr Pfarrkirche

Weihnachtsfeier

Weihnachtliche Lieder haben schon immer die Herzen der Menschen berührt. Dem MauritiusChor ist es gelungen, einige wunderschöne Gesänge zusammen mit zusätzlichen Sängerinnen und Sängern einzuüben. Damit wird der Gottesdienst festlich gestaltet.

Das Lied «Stille Nacht», das vor 200 Jahren zum ersten Mal gesungen wurde, gibt uns Anlass zu Gedanken über die zeitlose Aktualität gerade auch von traditionellen, alten Liedern, die von der heilenden und rettenden



Ankunft Gottes in der Welt singen. Der Chor wird uns schon ab 22.45 Uhr

mit weihnachtlichen und weltlichen Liedern einstimmen.

Dienstag, 25. Dezember 10.00 Uhr Pfarrkirche

Weihnachtsgottesdienst

Im Weihnachtsgottesdienst werden dieses Jahr traditionelle weihnachtliche Spirituals wie „Go, tell it on the Mountains“ und weitere ertönen. Fetzig Rhythmen und rassige Tempi werden Sie begeistern. Die ruhigen Melodien werden Ihnen ebenso gefallen. Thomas Portmann, Trompete,

Andy Grüter, Schlagzeug und Priska Zettel-Arnet, Orgel werden diesen Gottesdienst gemeinsam musikalisch gestalten.

Wir freuen uns, in diesem Gottesdienst am Schluss die Sternsinger segnen und aussenden zu können.




Dienstag, 1. Januar
10.00 Uhr Sigigen

Neujahrsgottesdienst - Musikalisch umrahmt

Zum Neujahr-Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein. Der Gottesdienst wird vom Panflötisten Peter-Pan Peter Bachmann, Malters musikalisch umrahmt.



A scenic landscape photograph featuring a church spire and houses in the middle ground, with a green field in the foreground. The sky is bright blue with a large sun in the upper left corner, creating a lens flare effect. The text is overlaid on the sky.

*Wir alle vom Seelsorgeteam
und vom Pfarrhaus wünschen
lichtvolle Weihnachten,
Gottes Segen und Zuversicht
im Neuen Jahr!*

Dienstag, 1. Januar 17.00 Uhr Pfarrkirche

Neujahrsgottesdienst: 5 nach 12 ist nicht zu spät!

Herzlich laden wir ein zum Neujahrsgottesdienst. Ist fünf nach 12 wirklich zu spät, ist es zu spät für die Kirche? Die Umfrage dazu zeigt ein anderes Bild: zu spät ist es nie, Neues zu wagen und sich darüber Rechenschaft zu geben, was uns das Evangelium von Jesus Christus, von der Liebe Gottes für uns erzählt. So wollen wir uns nicht durch eine fünf-vor-zwölf Hetze bedrängen lassen, sondern zuerst einmal ruhig durchatmen und an Neujahr mutig in die Zukunft aufbrechen. Begleitet von frischen Orgel- und Flötenklängen von Priska Zettel und Susanne Wicki beginnen wir das Neue Jahr zuversichtlich und mit Freude. Je klarer wir Veränderungen entgegenschauen und je vertrauensvoller wir sie anpacken, umso eher wird es uns gelingen, sie so zu gestalten, dass unsere Kirche und Gemeinschaft zukunftsfähig und offen für Neues ist. Wir dürfen Gottes Liebe und seine Gegenwart in unserem Leben immer neu annehmen und weitertragen.



Im gemeinsamen Feiern sind wir als Kirche verbunden mit Christen und Menschen der ganzen Welt. Freuen wir uns, dass wir mit dem kostbaren

Erbe des Glaubens, mit Gerechtigkeit, Solidarität, Friede, Menschenwürde und Liebe das Neue Jahr mit Zuversicht beginnen dürfen.

Auswertung Fragebogen: Hoffnung trotz allem.

«Zu spät.

Was meinen Sie zur Zukunft der Kirche?»

Eine erfreuliche grosse Anzahl Pfarreiangehörige haben sich zur Frage, ob es für die Zukunft der Kirche bereits zu spät ist, Gedanken gemacht und uns ihre Meinung mit Hilfe eines Fragebogens mitgeteilt. Rund 70 Frauen und Männer aus allen Altersgruppen haben diesen eingereicht. Die Mehrheit ist der Meinung, dass es für die Kirche nicht zu spät ist. Unsere Pfarrei wird als Kirche vor Ort und als aktive und lebendige Gemeinschaft wahrgenommen. Die Problematiken der Ge-

samtkirche werden erkannt, das Pfarreileben aber mehr gewichtet und die Arbeit der Mitarbeitenden geschätzt. Dabei sind nicht nur der Gottesdienstbesuch, sondern auch die vielseitigen Angebote, vor allem jene, in welchen es um Austausch und Begegnung geht, wichtig. Die Umfrage bestätigt, dass für junge Familien und Senioren viele Angebote bestehen und diese auch genutzt werden. Für Erwachsene zwischen 30 bis 50 Jahre fehlen diese. Da aus dieser Altersgruppe die Rück-

meldung eher klein ist, fragt sich, ob ein Bedürfnis dafür besteht.

Es sind auch kritische Rückmeldungen eingegangen. Vor allem die Themen Zölibat und Frauenordination wurden häufig erwähnt, die veralteten Hierarchien und die Machtansprüche werden negativ gewertet. Als weitere Gründe für die Entfremdung der Menschen von der Kirche werden von allen Altersgruppen die soziale Sicherheit und unser Wohlstand genannt.



Im Allgemeinen wird gewünscht, dass die Pfarrei weiterhin lebendig bleibt, ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen angeboten wird und die Verantwortlichen den Mut haben, Neues zu wagen. Betreffs der Gottesdienste ist der Wunsch da, dass diese kurz, spannend sowie alltags- und gegenwartsbezogen sind.

Der Fragebogen wurde auch von den Leitungsteams von Jungwacht und Blauring ausgefüllt und vorgängig an ihren Jahresplanungstagen diskutiert. Gemäss den Rückmeldungen der Präsidies entstanden daraus intensive und spannende Gespräche mit den 90 Leiterinnen und Leitern. Die jungen Menschen sehen die Zukunft der Kirche nicht nur in den Gottesdiensten, sondern vor allem in der gelebten Gemeinschaft und im gegenseitigen Respekt zu den Mitmenschen. Bei der Frage, warum die Entfremdung der Menschen zur Kirche stattfindet, denken viele, dass die Kirche ihre Probleme, wie z. B. Missbrauch, Gleichberechtigung und veraltete Strukturen angehen muss, um weiter zu bestehen. Auch sehen sie, dass sich unsere Gesellschaft verändert hat und anders denkt und lebt. So wachsen viele Ju-

gendliche ohne Kirche auf und sind im kirchlichen Leben nicht beheimatet. Durch Wissenschaft und Medien sowie die fehlende Identifikation ist der gelebte Glaube in der kirchlichen Gemeinschaft (d.h. Gottesdienstbe-

such) für sie nicht wichtig. Sie wünschen sich den Fortbestand und die Erhaltung der Kirche mit Einbezug der Solidarität und Akzeptanz aller Menschen, unabhängig von Geschlecht oder Lebenssituation. Die LeiterInnen sind sich sehr bewusst, dass sie in unserer Pfarrei auf die ideelle sowie finanzielle Unterstützung zählen dürfen und sind entsprechend dankbar dafür.

Die detaillierte Auswertung haben wir dem Seelsorgeteam übergeben, mit der Hoffnung, dass diese für die Weiterentwicklung der Pfarrei hilfreich ist. Wir danken Ihnen für ihr engagiertes Mitdenken, die interessanten Antworten und Gespräche und dass Sie sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Dank Ihnen sehen wir hoffnungsvoll in die Zukunft. Bleiben wir kritisch, offen, vertrauensvoll und im Austausch auf dem Weg.

*Bernadette Stäger und
Helen Wermelinger*



Mitteilungen

Friedenslicht aus Bethlehem



Ein kleines Licht anzünden ist nicht viel, aber wenn ALLE es tun wird es HELLER.

Wir laden alle herzlich ein das Friedenslicht in der Pfarrkirche abzuholen. Bringen Sie eine kleine Laterne mit, um das Friedenslicht geschützt vor Wind und Wetter sicher nach Hause zu bringen. Die Kerze mit dem Logo «Friedenslicht» befindet sich in der Pfarrkirche bei der Krippe.

Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 24. Dezember 2018 – 11. Januar 2019

- **Lesekreis:** Freitag, 4. Januar 2019 in der Bibliothek Schlossmatte von 13.30 – 15.30 Uhr. Auskunft: Louise Willimann, Tel. 041 495 10 36
- **Line Dance:** Dienstag, 8. Januar 2019 im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt, von 17.15 – 18.15 Uhr. Auskunft: Doris-Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87 (neue Leiterin)
- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 9. Januar 2019. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 922 01 56

Pro Senectute

- **Weihnachtsferien** vom 8. Dezember bis 6. Januar 2019
- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt. Frauen Gruppe 1: 13.45 – 14.45 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 – 15.45 Uhr. Männer: 16.00 – 17.00 Uhr. Auskunft: Heidi Stirnimann-Maurer, 041 495 23 35

- **Aqua Fitness:** Jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

MauritiusChor



Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

www.kirchenchor-ruswil.ch

Sternsingen der Jungwacht Ruswil

Bald ist schon wieder Weihnachtszeit und die kalte Jahreszeit ist bereits eingetroffen. Traditionellerweise sind dann auch wieder die Sternsinger zwischen Weihnachten und Dreikönigstag anzutreffen. Diese werden im Namen der Jungwacht Ruswil von Tür zu Tür ziehen, um die frohe Botschaft von den drei Königen zu verkünden.

Von den gesammelten Spenden wird die eine Hälfte dem katholischen Hilfswerk Missio zur Verfügung gestellt. Die andere Hälfte fliesst in die Gruppenkassen der Jungwacht Ruswil, um zum Beispiel einen abenteuerreichen Ausflug finanzieren zu

können. «Die diesjährige Aktion Sternsingen 2019 richtet ihren Fokus auf Kinder mit Behinderungen. Nach offiziellen Schätzungen haben 165 Millionen Kinder weltweit eine Behinderung. Besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern ist der Alltag für diese Menschen nicht leicht. Oft leben sie in grosser Armut und werden nicht ihren Bedürfnissen entsprechend betreut.»

Am 25. Dezember sind die Sternsinger auch in der Pfarrkirche beim Gottesdienst anzutreffen. Sie werden dann in der Kirche gesegnet und verkünden auch dort ihre frohe Botschaft.



Aus der Kirche

Luzern

Neues Weihnachts-Kinderbuch
Was Sternenputzer Tilo auf dem Weihnachtsmarkt erlebt



«Tilo der Sternenputzer» heisst das neue Kinderbuch der Ruswiler Katechetin Silvia Buob. Es ist schon das dritte, das sie mit der Illustratorin Tania Pisciolli im Luzerner rex verlag herausgibt – nach dem «Blinzelengel» 2016 und «Wo bist du?» 2017.

Die neue Geschichte handelt von Tilo und seinem Besuch auf Erden, wo er im Glitzer und Glanz des Weihnachtsmarkts seinen Stern sucht, der den Menschen den Weg zum Kind in der Krippe zeigt.

Silvia Buob-Steffen, Tania Pisciolli:
 «Tilo der Sternenputzer», 56 Seiten,
 farbig illustriert, rex verlag luzern 2018,
 ISBN 978-3-7252-1030-5, Fr. 22.80

So ein Witz!

Ein scharfer Kritiker des Christentums geht in ein Kunstmuseum. Vor einem Rubens-Gemälde bleibt er stehen. Es zeigt «Die Heilige Familie auf der Flucht». Lange betrachtet er das Bild. Dann wendet er sich an seine Begleiterin: «So sind die Christen! Seit Jahrhunderten erzählen sie den Leuten, Maria und Josef seien so arm gewesen, dass sie ihr Kind in einem Stall hätten zur Welt bringen müssen. Aber um sich von Rubens malen zu lassen, dafür hat es scheinbar gereicht!»

Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem
Hilfe für Kinder wie den kleinen George

Die Kollekte aus den Weihnachtsgottesdiensten kommt jeweils dem Caritas Baby Hospital im Westjordanland zu, das von der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern betrieben und finanziert wird. Hier wurden 2017 etwa 50 000 Kinder und Babys betreut. Alle erhalten Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion – wie der kleine George, der an einer seltenen Krankheit leidet. Das Spital übernimmt zum grossen Teil die Behandlungskosten. Ohne diese Unterstützung wäre George schon lange gestorben.

Trotz eines regelmässigen Einkommens haben die Eltern nicht die Möglichkeit, selbst für die Kosten der Behandlung aufzukommen. Sie besitzen, wie die meisten Familien in Palästina, keine Krankenversicherung.

kinderhilfe-bethlehem.ch



Alle zwei Wochen erhält George eine lebensnotwendige Infusion.

Bild: Meinrad Schade

Katholische Kirche Basel-Stadt
Seelsorgeprojekt im Sexmilieu geht weiter

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt beschloss im Herbst die Weiterführung der Projektstelle «Seelsorge im Tabubereich». Mit 40 Stellenprozenten hat die Seelsorgerin Anne Burgmer seit rund zweieinhalb Jahren Aufbauarbeit geleistet und Vertrauen bei den im Sexgewerbe tätigen Frauen gewonnen. Vorerst ist die Projektstelle bis Ende 2021 genehmigt.

International

Päpstliche Lateran-Universität
In Rom Friedensforschung studieren

Die Päpstliche Lateran-Universität in Rom richtet, so kath.ch, einen Studiengang Friedens- und Konfliktforschung ein. Angesichts eines steigenden Bedarfs an Konfliktlösungen müsse die Kirche Initiativen unterstützen, die den Weg zum Frieden weisen, schrieb Papst Franziskus in einem Grusswort an die Universität.

Islamische Republik Mauretanien
Engagierte katholische Kirche

Das Steyler Magazin «Stadt Gottes» präsentiert in seiner Oktoberausgabe die jüngsten Zahlen für die katholische Kirche in Mauretanien. Mit rund 3000 Gemeindemitgliedern, alle aus dem Ausland stammend, 25 Ordensfrauen und zwölf Priestern stelle die katholische Kirche in der islamischen Republik natürlich eine krasse Minderheit dar, zugleich aber auch eine sozial sehr engagierte Gemeinschaft. Die Kirche sorge für alleinerziehende Frauen und behinderte Kinder. Auch ver helfe sie afrikanischen Flüchtlingen, die in ihre Heimat zurückkehrten, mittels Schnellkursen in Hotelküchen und Konditoreien zu ersten Ausbildungsschritten.

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo – Fr: 09.00 – 12.00 Uhr

Redaktionsschluss für Nr. 1
Freitag, 28. Dezember 2018, 12.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Christof Hiller, Gemeindeleiter
Adrian Wicki, Pastoralassistent
Othmar Odermatt, Pastoralassistent
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Klaus Bussmann, Kaplan

Fünf nach Zwölf

Zu spät
verpasst und vorbei
nichts mehr zu machen
Weltuntergangsstimmung.

Für Umkehr
Neuanfang
für die Liebe
ist es nie zu spät!

Jetzt
nach vorne schauen
verpasstes zurücklassen
mutig neues anpacken.

Ist das nicht die Weihnachtsbotschaft:
mitten in der Nacht
fünf nach Zwölf
beginnt der neue Tag
wird Liebe geschenkt
inmitten grösster Finsternis
kein Klagen kein Jammern
nur Freude und Hoffnung
endlich Neujahr!

Christof Hiller-Egli

